

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



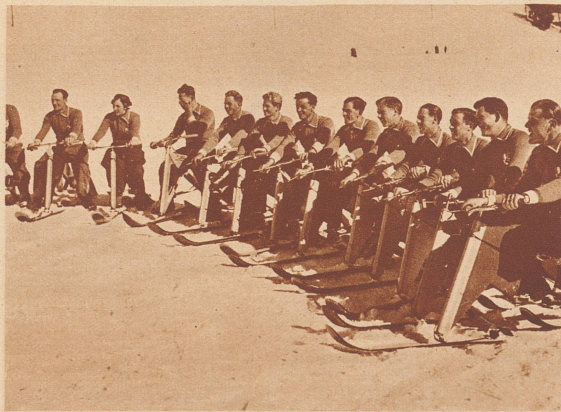
Gebrauchspferde gefragt

Dieser Pferdemarkt von Burgdorf ist eine Neuschöpfung. Zum drittenmal erst fand er am 13. Februar 1936 statt. Aufgeführt wurden 354 Tiere nur inländischer Zucht. Verkauft wurden davon 250, also etwa 65 Prozent. Der Marktbesuch war ein sehr reger. Nicht nur aus dem Kanton Bern, sondern auch aus der Zentral- und Westschweiz hatten sich Kauflustige in großer Zahl eingefunden. Das ist ein Beweis dafür, daß die Gründung dieses Burgdorfer Pferdemarktes eine gute Idee war. Bild: Blick vom Schloß Burgdorf auf den Auf fuhrplatz vor der Markthalle. Aufnahme Senn

Ein neuer Sport?

Am 10. Februar fand in Davos das erste Veloskirennen statt, das jemals auf einem schweizerischen Wintersportplatz organisiert wurde. Marquis de Ivanrey, seit 1906 Sportgast in Davos, hat den Veloski erfunden und konstruiert. Die Rennstrecke des ersten Veloskirennens in der Schweiz ging von der Schatzalp nach Davos hinunter auf der üblichen Waldabfahrt der Skifahrer. Sie hat eine Länge von 1200 m und eine Höhendifferenz von 300 m. Die beste Zeit von 2,51 Min., die bei diesem Rennen von O. Rauth erreicht wurde, entspricht der Leistung eines sehr guten Skifahrers. Der Veloski besteht aus einer Kombination des Velos mit beweglichen hintereinander stehenden Skis mit Stahlkanten, mit Bremsen und einer Lenkstange. Das Gestell ist aus Duraluminium.

Aufnahmen Caspar



Massenstart auf Veloski. Wird es so kommen?



Stürze gehören auch hier zur Sache.

Die Schweizer

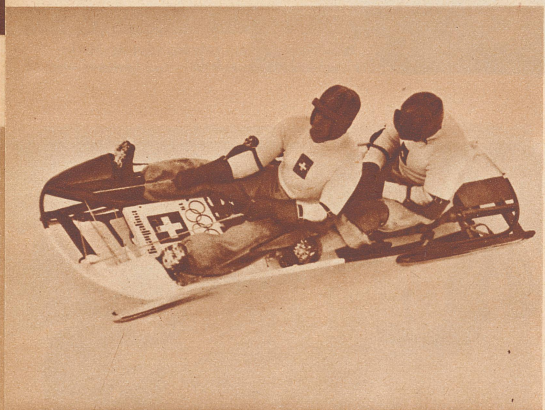
in Garmisch-Partenkirchen



Die siegreiche Mannschaft des Bob «Schweiz II». Am Steuer P. Musy, dann Bouvier und Beerli, an der Bremse Gartmann. Bob «Schweiz II» ist mit 5:19,85 Minuten Sieger in der Konkurrenz der Viererbob und Gewinner der olympischen Goldmedaille.



Bob «Schweiz I» in voller Fahrt. Am Steuer R. Capadrutt, dann Feierabend, Büttikofer und an der Bremse Aichele. Diese Mannschaft gewann die Silbermedaille für den zweiten Platz im Viererbobrennen und stellte außerdem mit 1:18,61 Minuten den Streckenrekord für die Garmischer Olympiabobbahn auf.



Der erfolgreiche Engelberger Zweierbob. Der von Feierabend gesteuerte Bob «Schweiz II» belegte mit 5:30,64 Minuten den zweiten Platz in der Zweierbobkonkurrenz und stellte mit 1:19,88 Minuten einen neuen Streckenrekord auf. Die Mannschaft, Feierabend und Beerli, gewann die olympische Silbermedaille.



Die Schweizer Militärskipatrouille unterwegs auf der Strecke.

Die Patrouille setzt sich zusammen aus Leutnant Käch, Wachtmeister Jauch, Gefreiter Waser, Soldat Lindauer. Siegreich im Militärpatrouillenlauf war Italien. Die Schweiz platzierte sich an 7. Stelle.

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.20. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790